



IBA / igs Beteiligungsgremium

Ergebnisprotokoll

37. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg
15.12.2009

Frau Kiehn begrüßt die Mitglieder des Gremiums und die Gäste.

1 Protokoll der vergangenen Sitzung

Zum Protokollentwurf wird ein Korrekturbedarf angemeldet: Der Absatz, in dem ein Mitglied des Gremiums die Moderation der Kernarbeitsgruppe Verkehrsplanung im Hamburger Süden kritisiert, wird ersatzlos gestrichen. Über das korrigierte Protokoll der vergangenen Sitzung wird abgestimmt:

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 0

2 Stellungnahmen

Die Stellungnahme Nr. 37 wird um einen Satz ergänzt und verabschiedet:

Ja-Stimmen: 9, Nein-Stimmen: 0, Enthaltungen: 1

3 Wahl des Sprecherteams

Herr Kriegs übernimmt diesen Tagesordnungspunkt und erläutert kurz die Aufgaben des Sprecherteams, welches aus 3 Personen bestehen soll. Zur Wahl werden vorgeschlagen bzw. stellen sich Corinna Peters-Leimbach, Bettina Kiehn, Jan Peters und Hans-Jürgen Maass.

In geheimer Wahl wird folgendes Abstimmungsergebnis erzielt:

Corinna Peters-Leimbach: 9 Stimmen, Bettina Kiehn: 10 Stimmen, Jan Peters: 3 Stimmen, Hans-Jürgen Maass: 7 Stimmen.

Das neue Sprecherteam besteht somit aus Corinna Peters-Leimbach, Bettina Kiehn und Hans-Jürgen Maass.

4 Themen der igs 2013 , Herr Kriegs

Da Herr Baumgarten aufgrund einer Terminüberschneidung leider nicht anwesend sein kann, erläutert Herr Kriegs den aktuellen Stand der Projekte der igs 2013 .

Die inhaltlichen Themen der igs 2013 sind:

- Interkulturelle Begegnung: Öffentliche Grünanlagen sind in besonderer Weise für als Ort für interkulturelle Begegnungen geeignet.. Grünflächen sind frei zugänglich und bieten damit ein Angebot für unterschiedliche Kulturen und Generationen, erläutert Herr Kriegs.

PLUS GbR, J. Paulsen

Im Dialog mit verschiedenen Gruppen beabsichtigt die igs 2013 einen neuen Park für das 21. Jahrhundert zu schaffen, der diese Funktion und diesen Anspruch erfüllt. Besondere Bausteine dafür sind die „Welt der Religionen“, die „Welt der Kulturen“ und die „WilliVilla“, der geplante Kiosk am Kuckucksteich.

- Bewegung und Gesundheit: Bewegung und Gesundheit für Körper, Kopf und Seele entsprechen den Ansprüchen einer gesundheitsbewussten Stadtgesellschaft. Die wichtige Bausteine hierfür sind: „Welt der Bewegung“, Neubau der Schwimmhalle, Kletterhalle, Klettergarten, Freizeitrundkurs, Kanukanal und Fahrradfest. Die Baumaßnahmen für den Freizeitrundkurs zwischen Gert-Schwämmle-Weg und Veddel, von der Georg-Wilhelm-Straße zum Reiherstieg Hauptdeich und innerhalb des igs 2013-Geländes beginnen im kommenden Jahr. Der Abschnitt an der Dove-Elbe, nördlich der Buschweide wird zunächst nicht in Angriff genommen. Hier wird noch eine einvernehmliche Lösung entwickelt werden müssen.
Die Bauarbeiten für den Kanurundkurs sollen ebenfalls 2010 beginnen.
- Spielen und Entdecken: Die igs 2013 bietet zur Zeit Parkerlebnisrundgänge für alle KiTaS Wilhelmsburgs an. Ein Spielraumkonzept für den gesamten Park sieht vor, Spiel- und Bewegungsangebote über die gesamte Fläche zu entwickeln – zusätzlich zu den bestehenden Spielplätzen.
- Natur- und Kulturlandschaften: Die typischen Natur- und Kulturlandschaften, die im Hamburger Umland zu finden sind, nämlich Pinneberger Baumschulen, Schleswig-Holsteinische Knicklandschaft, Vier- und Marschlande, Heidellandschaft und altes Land, werden von der igs 2013 präsentiert. Die Produkte, die auf der Gartenschau angeboten werden, sollen möglichst regional, saisonal, ökologisch und ohne Gentechnik hergestellt sein und aus fairem Handel stammen. Wortmeldungen aus dem Gremium unterstützen diese Ziele ausdrücklich.
- Grüne Metropole am Wasser; Die Grünverbindung zum Reiherstieg, der Ausbau des Aßmannkanals, die Instandsetzung und der Ausbau der Gräben und Wettern im Gartenschau Gelände, die Entwicklung eines energiesparenden Beleuchtungskonzepts und die Planung von Lärmschutzmaßnahmen sind Bausteine, um mit dem neuen Park in Wilhelmsburg das Image Hamburgs als Grüne Metropole am Wasser zu stärken

4 Das IBA Jahr 2009, Rückblick und Ausblick auf 2010, Herr Hellweg (IBA)

2010 ist das Jahr der Zwischenpräsentation für die IBA. Während in den vergangenen Jahren vor allem die Projektentwicklung für die ca. 40 Projekte im Vordergrund stand, wird 2010 für viele Projekte die Realisierungsphase beginnen, bei einzelnen Projekten war schon 2009 Baustart, wie z.B. dem Weltquartier.

Herr Hellweg geht auf einzelne Projekte, die 2009 im Vordergrund standen, vertiefend ein:

- Prima Klima-Anlage – Sanierungsförderung auf den Elbinseln Wilhelmsburg und Veddel (Start: Januar 2009)
Einsteiger-Angebot: 100 Hamburger Energiepässe „IBA-Exzellenz“ zum Sonderpreis, Premium-Angebot: 20 x bis zu 10.000 Euro Förderung pro Wohneinheit für eine Sanierung nach „IBA Exzellenzstandard“. Von den 20 Premiumangeboten wurden bereits 10 verbindlich in Anspruch genommen.
- IBA Labor: Klimafolgenmanagement Herausforderung Wasser (Februar 2009), Anpassung an den Klimawandel notwendig, Modellvorhaben Tideelbkonzept Pilotprojekt Kreetsand.
- Elbinsel Sommer 2009 (Mai-Oktober): Akademie einer anderen Stadt, Ausstellung „Zeichen von Respekt“ im Veringhof herausragend, Kuratorinnen auch für 2010 verpflichtet.
- IBA Labor und Gutachterverfahren Metrozonen: Kaufhauskanal, Harburg und Referenzprojekt Schleusengraben, Bergedorf (April 2009).
1. Rang für die Bebauung am Kaufhauskanal ging an BIG aus Kopenhagen/ Topotek aus Berlin

- IBA Labor: Stadt für alle – Interkulturelle öffentliche Räume (Mai 2009), u.a. wurde eine Skulptur zum Thema am Berta-Kröger-Platz aufgestellt.
- Energieberg Georgswerder – Wettbewerb mit 8 Teams aus Landschaftsarchitekten und Architekten (Mai 2009), verschiedene regenerative Energien kommen zum Einsatz, daneben soll auch die Geschichte des Hügels dokumentiert werden, Besucher können sich informieren und den Ausblick auf die Stadt genießen.
- Weltquartier – Beginn der Umgestaltung war im Juni 2009, 1. Baustart der IBA, mehrere Bauabschnitte bis 2013.
- Wilhelmsburg Mitte – Bauausstellung in der Bauausstellung – Start der Ausschreibungskampagne war im Juni 2009. Dazu zählen Hybrid Houses, Smart Price Houses, Smart Materials Houses und Water Houses.
- Neue Hamburger Terrassen – Bauen in Baugemeinschaften, Start der Kampagne Juni 2009, Kontakt mit 20 interessierten Gruppen. Dieses Projekt unterstützt das Ziel jungen aktiven Menschen neue und flexibel nutzbare Häuser anzubieten.
- Gutachterverfahren Veringeck (Juli 2009), die Wahl fiel auf einen Entwurf von Gutzeit + Ostermann Architekten aus Hamburg. Die Fassadengestaltung ist mit Ornamenten und Keramikflächen orientalisch zurückhaltend gestaltet.
- Wettbewerb für das Sprach- und Bewegungszentrum im Reiherstieg, 1. Preis ging an eins:eins Architekten aus Hamburg (Juli 2009).
- VELUX Model Home 2020 – Bestandssanierung, Vereinbarung der Zusammenarbeit im September 2009, Erkenntnisziel: Wie erreicht man nahezu CO₂ Neutralität im Bestand? Modellprojekt in Süden von Kirchdorf, Einfamilienhaus mit Warmwasserspeicher und solarthermischer Anlage.
- Wilhelmsburg Mitte – BSU Neubau, 1. Rang Architekten Sauerbruch Hutton aus Berlin (September 2009), Entwurf entfaltet Leichtigkeit und Transparenz, EG mit öffentlichen Nutzungen wie Bürgeramt, Restaurant und Stadtmodell, der Energieverbrauch soll mit 75 kWh /m² sehr niedrig sein.
- Tor zur Welt – Beteiligungsprozess „Agora“ umfangreich (April – November 2009): 11 Schülergruppen und 3 Bürgergruppen (insgesamt mehr als 150 Beteiligte), der Entwurf thematisiert Menschen und Kulturen.
- IBA DOCK – schwimmendes Ausstellungszentrum und Verwaltungsgebäude (Fertigstellung Dezember 2009), 27.02.2009 Tag der offenen Tür für alle Insulaner mit einem Marktplatz der Ideen.
- Geplante Ausstellungs- und Präsentationsorte der IBA sind neben dem IBA Dock das Weltquartier/ Energiebunker, die Wilhelmsburger Mitte und das Tor zur Welt/ Bildungsoffensive Elbinseln.
- Die Dramaturgie des Zwischenpräsentationsjahres 2010 sieht u.a. folgendes vor:
 - offizieller Start am 05.05. auf dem IBA Dock mit dem 1. Bürgermeister Ole von Beust
 - Ausstellungen: Wiedereröffnung IBA at WORK auf dem IBA Dock, Deutscher Beitrag zur Architekturbiennale Sao Paulo,
 - weitere Fachveranstaltungen, kulturelle Aktivitäten und Kooperationen sowie Führungsprogramme.

Auf Nachfrage erläutert Herr Hellweg, dass von den 8 Projekten des Projektaufrufs Ideen für die Veddel und den Spreehafen, bisher nur ein Projekt aufgegeben wurde. Die Zollzaunbrücke wird nicht mehr weiter verfolgt, da der Zollzaun in absehbarer Zeit fallen soll, eine Brücke dann nicht mehr notwendig sei.

Mit dem potenziellen Investor für das Hotel am Veritaskai im Harburger Binnenhafen wurde eine Anhandgabe vereinbart. Der Investor würde bei erfolgreicher Projektentwicklung mit einem Hotelbetreiber zusammenarbeiten.

Mehrere Redner sprechen sich für eine verständlichere Sprache der IBA aus. Zum einen würde dadurch die Akzeptanz für die IBA Projekte wachsen, zum anderen sollten sprachliche Modeerscheinungen nicht bedient werden. Herr Hellweg erläutert, dass es sich zum Teil um international eingeführte Begriffe handelt, die benutzt werden, damit sie auch im Ausland verstanden werden, wie z.B. Smart und Hybrid Houses. Open House sei die Namenswahl einer Baugemeinschaft, nicht der IBA.

Andere Mitglieder des Gremiums bewerten die Verwendung von Fremdwörtern wie z.B. Agora (griechisch für Versammlungsplatz) positiv, da jeder, der sich dafür interessiert, die Bedeutung des Wortes lernen kann.

Ein Vorschlag ist, IBA Texte von Wilhelmsburgern Bewohnern auf Verständlichkeit lesen zu lassen, bevor sie gedruckt werden bzw. ein Glossar mitzuliefern. Ein anderer Vorschlag besteht darin, Projekttitel auszuschreiben, um so die Akzeptanz bei der Bevölkerung zu erhöhen. Grundsätzlich sollten Texte auf verschiedene Zielgruppen zugeschnitten sein, damit sie interessant sind. Die genannten Vorschläge finden im Gremium Zustimmung, sie sollten nach Möglichkeit in die Öffentlichkeitsarbeit der IBA einfließen.

Als ein gutes Beispiel für eine leicht verständliche Selbstdarstellung führt Herr Hellweg den Leporello „Erkläre mir die IBA“ an, der bei der kommenden Sitzung ausgeteilt werden soll.

Anwesenheit

Als stimmberechtigte Mitglieder:

Peter Flecke, Katharina Fuhrmann, Bettina Kiehn, Dittmar Loose, Hans-Jürgen Maass, Karin Meise, , Angela Schapals, Corinna Peters-Leimbach, Anne Schulz, Jan Peters, Wolfgang Schwarz

Als Vertreter der Fraktionen:

Rainer Roszak, Klaus Lübke, Heinrich-Otto Patzer, Jutta Kodzynski

Als Vortragende bzw. als Vertreter der Gesellschaften

Uli Hellweg (IBA Hamburg), Claus Kriegs (igs)

Als Gäste:

Herr Georgi, Herr Wolf, Herr Cordes